

Genau heute vor 50 Jahren, am 17. Juni 1972: „Watergate“

Jetzt war es (bereits) der zweite Einbruch. Beim ersten wenige Tage zuvor hatte nichts funktioniert: Die versteckt eingebauten Wanzen gaben keinen Ton von sich und der Fotoapparat hatte den eingelegten Film nicht transportiert. Ein Totalausfall.

Nun sollte es diesmal besser klappen, so hatte es der Ex-CIA-Mann Howard HUNT im Weißen Haus beschlossen. Aber dazu kam es nicht (mehr). Einer der Wachmänner des Gebäudekomplexes hatte bei seinem nächtlichen Streifgang verdächtige Wahrnehmungen gemacht - in den von der Demokratischen Partei angemieteten Büroräumen im Watergate-Building in Washington.

Diesesmal hatte die Technik nicht versagt. Dafür kam die Polizei und setzte die 5 Einbrecher fest.



Filmszene: Treffen des Reporters Bob WOODWARD mit "Deep Throat" in einer Tiefgarage

Mit dem - auf den ersten Blick - seltsam anmutenden Einbruch, bei dem weder Geld noch Schmuck zu holen war, nahm einer der größten Politskandale der Welt, die Watergate-Affäre, ihren Anfang. Und endete zwei Jahre später, 1974, mit dem kläglichen Abgang des mächtigsten Mannes der Welt: Richard NIXON, Präsident der Republikaner, der 1972 wieder gewählt werden und dazu die Konkurrenz ausspionieren wollte. Wie alles ans Tageslicht kam, haben wir (derzeit) auf ansTageslicht.de noch nicht aufbereitet. Ist aber in einem spannenden Film kompakt zusammengefasst: *All the President's Men*, im Deutschen unter dem (unpassenden) Titel *Die Unbestechlichen* als DVD im Handel ([Trailer in EN](#))

Die Watergate-Affäre markiert eine tiefe Zäsur in der politischen Wahrnehmung: US-Amerikanern wurde erstmals vor Augen geführt, dass auch Präsidenten „Gauner“ sein können, Tonbänder manipulieren, einbrechen und unliebsame Personen diffamieren lassen und vor allem: lügen.

In Deutschland gab es einen vergleichbaren Fall, was die Veränderung des politischen Bewusstseins der Bevölkerung betraf und ebenfalls einen nachhaltigen Schub für die demokratische Entwicklung der Bundesrepublik auslöste: die SPIEGEL-Affäre 1962, genau zehn Jahre vor Watergate. Invasion und Stilllegung der Redaktion, Verhaftungen und Gefängnis, Lügen im Bundestag. Verteidigungsminister Franz Josef STRAUSS musste zurücktreten, Kanzler ADENAUER seinen Abgang vorbereiten.

Diese Affäre, die - damals noch - nach dem unbotmäßigen Medium und nicht nach dem Verursacher benannt wurde, haben wir zehn Jahren (2012) - als Gemeinschaftsprojekt des DokZentrums sowie dem Studiengang Illustration an der HAW Hamburg zusammen mit Journalismus-Studierenden der Universität Hamburg und der Macromedia Hochschule - detailliert rekonstruiert: in insgesamt 21 Kapiteln, darunter auch in Form von Comics, Karikaturen und Illustrationen: unter www.ansTageslicht.de/Spiegelaffaere in der vom DokZentrum bevorzugten (ausführlichen) Darstellungsweise. Als gemeinsame Version nachzulesen unter www.spiegel-ffaere.de.

Zwei Affären, die zeigen, wie Menschen und Medien die Welt verändern (können). Und das ist auch das Motto von ansTageslicht.de, dem wir treu bleiben werden.

Rückfragen:
Prof. Dr. Johannes Ludwig (JL)
Tel: 0176 - 52 00 69 15
Mail: redaktion@ansTageslicht.de

Prof. Dr. Andrea Claudia Hoffmann (ACH)
Mail: andreaclaudia.hoffmann@haw-hamburg.de

ansTageslicht.de im Social Web:  

Sollten Sie unseren Newsletter nicht mehr erhalten wollen, so können Sie ihn hier [abbestellen](#)